



Vortrefflichkeit, und nach andern ungemeynen Eigenschaften, gerühmt wird. Ich mag auch meine altdeutsche Frau nicht also abschildern, wie sie das Gebetsbuch, das andächtige Frauenzimmer genannt, in Händen hat, darinnen blättert, und die vorgeschriebenen Gebetsformeln ablieset. Ich mag auch nicht die Gottheiten der alten Deutschen und ihre Verehrungen nach dem Elias Schedius und Paul Hachenberg in einem Auszuge erzählen. Sondern das muß ich thun, daß ich von der Frömmigkeit meiner altdeutschen Weiber Zeugnisse ablege. Wie rühmlich ist es nicht für sie, wenn der römische Geschichtschreiber Tacitus de M. G. c. VIII ausdrücklich von ihnen schreibt: *Inesse quin etiam feminis sanctum aliquid et prouidum putant, nec aut consilia earum aspernantur aut responsa negligunt.* Mit diesem Ausspruche siehet der Geschichtschreiber auf diejenige Einbildung, welche die alten Deutschen von ihren Weibern hatten. Denn außers dem, daß sie von ihnen glaubten, als könnten sie auch die, dem Ansehen nach, unheilbarsten Krankheiten an Menschen und Viehe auf eine wunderbare Weise heilen; als könnten sie, durch Hülfe des Mondes, den sie in ihrer Gewalt haben, nach ihrem Gefallen Menschen glücklich und unglücklich machen; als könnten sie sich und andern die Gunst und Liebe aller Menschen, besonders der Richter, erwerben; als könnten sie mit ihren Liedern und zauberkünsten Winde, Hagel, und Ungewitter erregen, oder die erregten wiederum stillen; die dieses Letztere verstünden, nannten die Lateiner der mittlern Zeit *tempestarias*, die Deutschen aber *Wettermacherinnen*, so glaubten sie auch von ihnen, besonders von den Priesterweibern, daß sie die Kunst, zu weissagen und zu prophezenen, verstünden. Dieses sind die sogenannten heiligen Weiber, von denen Keyßler in *antiquitat. sel. septentr. et celticis* auf der 371sten S. und Jakob Martin dans la religion des Gaulois T. II, L. IV, c. 23 -- 26, viel erzählen; die heiligen Weiber, die aus den Wirbeln und Wellen der Flüsse, aus dem Geräusche der Bäche, aus den Veränderungen und Abwechsel

wechsels